

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1420. (1) E d i c t. Nr. 294.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Sonnegg wird anmit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Stembou, Vormundes der minderjährigen Ursula Pristauz, in die weitere Feilbietung der vom Mathias Fappel aus Thömischel, im Executionswege um 334 fl. N. N., erst an denen vorhin dem Jacob Pristauz von Wrößl, gehörig gewesenen, der Herrschaft Sonnegg, sub Urb. Nr. 252, und Rectific. Nr. 219, dienstbaren halben Kaufrechtshube in Wrößl, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingnissen gemilliget, und zu dieser Vornahme der 15. December 1828, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem Besaysage bestimmt worden, daß solche Realität, wenn sie nicht um obigen Preis an Mann gebracht werden könnte, auf Gefahr des Erstebers Mathias Fappel, auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse sind in hiesiger Kanzley einzusehen. Kauflustige werden eingeladen. Sonnegg am 6. November 1828.

Z. 1426. (1) E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Max. Zeball, Vormund der Fidel Kollan'schen Puppillen, in die gebetene executive Feilbietung des dem Thomas Steurer gehörigen, in Laß, Haus. Zahl 117, liegenden, der Stadt Laß zinsbaren Hauses nebst An- und Zugehör im Schätzungswerthe von 577 fl. gemilliget, und hiezu drey Feilbietungs-Tagsatzungen, als auf den 15. t. M., 19. Jänner, und den 23. Februar 1829, in dieser Gerichtskanzley unter dem Anhange bestimmt, daß, wenn das zu versteigernde Haus, weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagsatzung über, oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden würde. Wovon die Kauflustigen mit dem Besaysage zu erscheinen, daß die Beschreibung dieses Hauses nebst dazu gehörigen Waldanteilen, so wie die Vicitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Staatsherrschaft Laß den 11. November 1828.

Z. 1425. (1) E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Jerebischen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es habe wider sie Herr Dr. Oblack, nom. des Anton Oblack, Grundbesizers zu Luzbna, Nr. 1, bey diesem Gerichte eine Klage auf Ver-

jähr- und Erloschenerklärung, der vermög Schuld-scheins, ddo. 3. März 1780, auf der Anton Oblack'schen Hube am 29. März 1786, intabulirten 400 fl. L. W., oder 340 fl. L. W., angebracht, worüber eine Tagsatzung auf den 11. Februar 1829, Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den t. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Untkosten dem Hof- und Gerichts-Advokaten, Herrn Dr. Burger, zu ihren Curator, ad Actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache der Ordnung nach ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert; daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einem andern Vertreter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alle ordnungsmäßige Wege einzuleiten wissen mögen, als im Widrigen sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß den 8. November 1828.

Z. 1416. (2) E d i c t. Nr. 1906.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seyen zur Liquidirung des Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen die Tagsatzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als:

Auf den 21. November 1828, Vormittags nach Michael Slane, 3/8tel Hübler von Deutschdorf.

Auf den 22. November 1828, Vormittags nach Lucas Benzina, Grundbesizer von Traunik.

Auf den 29. November 1828, Vormittags nach Joseph Debelak, 1/4 Hübler von Oberdorf; und

Auf den 29. November 1828, Vormittags nach Maria Burger, vom Markte Reifnitz.

Hiezu werden die Verlassgläubiger und Schuldner mit dem Besaysage vorgeladen, daß die Erstern sich die üblen Folgen ihres Ausbleibens selbst beizumessen haben, wider die Letztern aber nach Vorschrift der a. G. O. im ordentlichen Rechtwege verfahren werden wird.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 8. November 1828.

Z. 1417. (2) E d i c t.

Vom vereinten Bezirks-Gerichte Neudieg in Unterfrain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lorenz Lentscheg von Lustthal, gegen Anton Gertscher von Bilschberg, wegen aus wirthschaftskämtlichen Vergleich, ddo. Thurn bey Gallenstein, am 10. September 1821, schuldigen Forderung pr. 218 fl., Interessen und Gerichtskosten in die executive Versteigerung der zur Pfarrgült Scharfenberg unterthänigen, zu Bilschberg liegenden, auf 845 fl. Conv. Münze gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechts-Hube, sammt Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Wälder und Weingarten gewilliget worden. Zu diesem Ende werden daher drey Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 23. September, die zweyte auf dem 23. October, die dritte auf den 24. November 1828, im Orte Bilschberg durch die gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Anhange festgesetzt, daß wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswertb hintangegeben werden.

Die Kaufbedingnisse können in der dieß-ortigen Amtskanzley eingesehen werden.

Vereintes Bezirks-Gericht zu Neudieg am 8. November 1828.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungs-Tagsatzung hat sich kein Kauflustiger gefunden.

Z. 1399. (3) E d i c t. ad Nr. 2417.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansehens des Herrn Anton Gölz von Laibach, de praesent. 30. September d. J., Nr. 2417, in die nochmahlige Versteigerung der zur Catharina Pausche'schen Concurssmassa gehörig gewesenen Wiese Schumou, Laas, auf Gefahr und Kosten des Matthäus Morderjan von Planina, wegen nicht erlegten Meistbotes gewilliget, und zu diesem Ende eine einzige Citationstagsatzung auf den 9. December l. J., Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Besatze angeordnet worden, daß dabei diese Wiese, wenn solche um den frühern Meistbot von 212 fl., oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Wovon die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger verständiget werden.

Bez. Gericht Haasberg am 2. October 1828.

Z. 1400. (3) E d i c t. ad Nr. 2421.

Das Bezirks-Gericht Haasberg macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Michael Millauz von Planina, und des Jacob Ferschan, als Erben des Andreas Ferschan von Maunig, in die

Ausfertigung der Umortisations-Edicte, rücksichtlich nachstehender, auf der Herrschaft Haasberg, sub Rectific. Nr. 215, dienstbaren Halbhube des Valentin Millauz, intabulirter, angeblich in Verluft gerathener Urkunden gewilliget, als:

a) Des Schuldscheines vom 10. intabulirt 17. May 1810, zu Gunsten des Michael Millauz pr. 400 fl.

b) Des Schuldscheines vom 19. Jänner, intabulirt 17. September 1808, zu Gunsten des Andreas Ferschan pr. 300 fl. E. W.

Es haben daher Jene, welche auf diese Urkunden was immer für Rechte zu haben vermeinen, solche so gewiß in der Zeit von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, bey diesem Gerichte geltend zu machen, als solche sonst nebst den Intabulations-Certificaten für getödtet und kraftlos erkannt werden würden.

Bez. Gericht Haasberg am 2. October 1828.

Z. 1411. (3) Nr. 1960.

Convocations-Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei zur Erforschung der Verlasspassiva nach dem am 12. July l. J. zu Kaplawaß ab intestato verstorbenen Müller und Hubbesitzer, Anton Hotschevar, der 11. December d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden, bei welcher Tagsatzung alle Diejenigen, welche als Erben oder als Gläubiger bei dem genannten Verlasse etwas anzusprechen vermeinen, in dasiger Gerichtskanzley ihre Rechte bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. C. S. anzubringen und darzuthun haben.

Bezirks-Gericht Münkendorf am 7. November 1828.

Z. 1414. (3) E d i c t. Nr. 1706.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey die mit dießortigem Edicte vom 29. November 1825, Nr. 682, wider dem Mathias Möglitsch zu Gruble, verhängte Prodigalität, auf Ansuchen seiner Gattinn Margaretha Möglitsch, und seines Curators, Andreas Döberdruck, mit Bescheid vom heutigen Tage, Nr. 1706, wegen seines gebesserten Lebenswandels, und bessern Vermögensgebarung aufgehoben, und ihm die freye Verwaltung seines Vermögens, wiederhohlt eingeräumt worden. Dem zu Folge kann abermal Jedermann, mit dem besagten Mathias Möglitsch, so wie früher gesetzlich Geschäfte schlichten, Verträge abschließen und überhaupt sich in rechtlichen Handlungen mit ihm einlassen, welche, sogestaltig die volle Rechtskraft erhalten sollen.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 31. October 1828.

Z. 1407. (3) E d i c t. ad J. Nr. 1093.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 8. Februar d. J., verstorbenen ledigen Bauerssohnes, Gregor Gertscher, von Rafaltse, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen zu machen haben oder gedenken, so wie auch alle Jene, welche zu diesem Verlasse schulden, haben zu dem am 21. November d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, als sich im widrigen Falle Erstere die Folgen des §. 814, 6. G. B. selbst zuzuschreiben haben, gegen Letztere aber sogleich im ordentlichen Rechtswege eingeschritten werden würde.

Vom Bezirksgerichte zu Egg ob Podpetsch am 4. November 1828.

Z. 1410. (3) Nr. 2086.

Convocations-Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Verlasspassivstandes nach dem am 6. October 1827, im Straßhause zu Gradiska verstorbenen, und zu Stein auf der Vorstadt, vor der Brücke sesshaft gewesenenen Alex Wuria, (auch Alexander Wuritsch) der 12. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in dasiger Gerichtskanzley bestimmt worden; bey welcher Tagsatzung alle Diejenigen, welche zu dem gedachten Verlasse entweder als Erben, oder als Gläubiger einen Anspruch zu machen vermeinen, solchen bey Vermeidung der Folgen des §. 814, a. b. G. B. anzubringen, und rechtsgültig darzuthun haben.

Münkendorf am 7. November 1828.

Z. 1409. (3) Nr. 2107.

Convocations-Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erhebung des Verlasspassivstandes nach dem am 26. August l. J., zu Münkendorf mit Testament verstorbenen Amtschreiber, Herrn Michael Schlacker, der 13. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in dasiger Gerichtskanzley bestimmt worden; bey welcher Tagsatzung alle Diejenigen, welche als Erben, oder als Gläubiger zu dem genannten Verlasse einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen bey Vermeidung der Folgen des §. 814. §. 6. G. B., anzubringen und rechtsgültig darzuthun haben.

Münkendorf am 7. November 1828.

Z. 1415. (3) Nr. 1018.

In diesem Bezirke ist nahe bei dem Markte

Reifniz ein Geld gefunden worden, welches zu dieser Bezirks-Obrigkeit hinterlegt worden ist, wer darauf einen Anspruch zu machen glaubt, hat sich in einem Jahre so gewiß zu melden, als sonst dieses Geld dem redlichen Finder zur beliebigen Benützung ausgefolgt werden würde.

Bezirks-Obrigkeit Reifniz den 1. July 1828.

Z. 1418. (3)

In der Papierhandlung des H. A. H o h n, ist neu erschienen:

Kerfhanfki katolshki nauk sa odrafheno mladost,

verfaßt von Herrn Andreas Albrecht, Canonicus und Dom-Pfarrer.

Zur Erhaltung der Gleichförmigkeit, die bey dem Religionsunterrichte von großer Wichtigkeit ist, ist dieses Religions-Handbuch nur ein getreuer Auszug des großen Religions-Handbuches des nämlichen Verfassers, vermehrt mit einigen in demselben nicht enthaltenen Fragen und Antworten. Zur Erleichterung der Herrn Seelsorger kann es bey dem gewöhnlichen jährlichen Ausfragen des Landvolkes, und bey dem Unterrichte der Landjugend als Vorbereitung zum würdigen Empfange der heil. Sacramente, mit Nutzen gebraucht werden.

Steif gebunden kostet ein Exemplar 20 kr.

Auch sind in obiger Papierhandlung verschiedene Gattungen schöner Kalender pro 1829, mit Kupfern, Gebetbücher und krainerische Werke, zu den billigsten Preisen zu haben.

Z. 1413. (3)

Gegen Pupillar-Sicherheit wird ein Kapital von 100 fl., in C. M. ausgeliehen, worüber man nähere Auskunft in der Stadt, Haus-Nr. 48, erhalten kann.

Z. 1421. (2)
Kunst-, Musik- und Pränumerations-Anzeige.

Ich gebe mir hiemit die Ehre anzuzeigen, daß in meinem Verlage so eben neu erschienen ist das wohlgetroffene Portrait Sr. Excellenz des hochgeborenen Herrn Joseph Camillo Freyherrn v. Schmidburg, Sr. k. k. Majestät wirkll. Geheimer-Rath und Kämmerer etc. Gouverneur von Illyrien, Brustbild nach dem Original-Dehlgemälde von M. Langus, lithographirt, Preis des Exemplares auf Seiden-Papier gedruckt, und dann auf schönem Velin-Papier gezogen 1 fl. 30 kr. E. M.; und auf Velin-Papier gedruckt zu 1 fl. E. M. Uebrigens vereinigen sich Richtigkeit der Zeichnung, Schönheit des Papiers und Deutlichkeit des Druckes um den Gegenstand würdiger darzustellen.

Ich schmeichle mir daher durch die Herausgabe dieses Portraits einen lang gewährten Wunsch des verehrten Publicums befriediget zu haben. Gewiß wird es jedem gebildeten Jäpyrier lieb seyn, das Bild unsers allverehrten Landes-Gouverneurs zu besitzen, um damit sein Schreib-, Studier- oder Arbeitszimmer zu zieren. Auf Verlangen werden auch colorirte Exemplare zu 2 fl. 30 kr. E. M. geliefert.

Von eigenen Verlags-Artikeln ist ferner noch zu haben:

Das Portrait des Herrn Fürstbischofs von Gurk, Georg Meyer, lithographirt à 1 fl. E. M. Galoppe à la Russe pour le Piano-Forte par François Serchy, à 15 kr. Unter den bis jetzt erschienenen Galoppes zeichnet sich dieser besonders durch Originalität und Eleganz in Erfindung, wie auch an Ausfühung aus, und verdient daher allen Musikfreunden anempfohlen zu werden.

Ungekommene Neuigkeiten:

Vorschriftbuch von Pierwipfl, betitelt: Übung in der lateinischen, französischen, englischen und deutschen Sprache, lithographirt in Gräß 1828, Preis 1 fl. E. M. Deveri's altes Testament mit Bildern, 23., 24. und 25. Heft. Italienische Wand-Kalender für das Jahr 1829. Elegante Taschenbücher mit Wignetten und Kupfern, wie auch Wand-, Taschen-, Schreib- und Haus-Kalender in Auswahl, und zu billigen Preisen. Es ist auch bei mir Pränumerations auf folgende Werke eröffnet:

Auf die heilige Schrift des alten und neuen Testaments, nach

Jährlich und Frieße, von J. A. R. Sant, Seelsorger in Warta, zweite durchaus vermehrte Auflage des Johann Pachmayer in Prag. Man pränumerirt auf Hefte.

Jedes Heft ist mit Kupfern geziert, die bis jetzt erschienenen Hefte zeichnen sich durch Gehalt und schöne Ausstattung aus, und liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, nebst dem ausführlichen Prospect vom Verleger. Ein Heft auf ordinärem Druckpapier mit schwarzen Kupfern kostet 8 kr. E. M.; ein Heft auf schönem Postdruckpapier mit schwarzen Kupfern 15 kr. E. M.; ein Heft mit illuminierten Kupfern 24 kr. E. M.

Reise- und Influenz-Karte der k. k. Eil-, Post- und Brancard-Wagen-Course in den österreichischen Staaten, als auch in Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Preussen und der Schweiz, von F. Kaffelsberger, k. k. Beamten etc., 3 Schuh breit, 2 1/2 Schuh hoch, dritte vermehrte Auflage, Pränumerations-Preis 1 fl. 20 kr. E. M.

Der Reise-Secretär von demselben Verfasser, ungebdd. mit 4 Karten, Pränumerations-Preis 3 fl. E. M.; derselbe ungebunden ohne Karten, Pränumerations-Preis 2 fl. 12 kr. E. M.; dieses ist ein geographisches Posthandbuch, welches in den ersten Monaten des Jahres 1829 erscheint. Der ausführliche Prospect von dem Herrn Verfasser ist bei mir zu lesen.

Schlüßlich zeige ich ergebenst an, daß ich wieder neu sortirt bin mit der bekannten unübertrefflichen schwarzen Schreibdinte von Toffoli. Der starke Absatz setzt mich in den Stand, sie um billigere Preise zu verkaufen, nämlich: die große Flasche, die früher 28 kr. E. M. gekostet hat, nun à 24 kr.; die kleinere früher à 14 kr., nun à 12 kr. E. M.

Auch habe ich von Toffoli rotthe Schreibdinte in kleinern Fläschchen à 12 kr., so wie auch blaue, à 14 kr., und grüne, à 15 kr. erhalten, alles in guter Qualität. Auch bin ich noch immer mit Karten des Kriegsschauplazes versehen, und zwar: à 12, 24 und 36 kr., wie auch zu 1 fl. 10 kr. und 1 fl. 45 kr. das Stück.

Ich empfehle mich damit bestens, wie auch mit allen übrigen schon durch frühere Anzeigen bekannten Artikeln, indem ich mich immer bemühen werde, den Wünschen des verehrten Publicums, wie bisher mit Pünctlichkeit, Sorgfalt und möglichster Billigkeit der Preise zu entsprechen.

Leopold Paternolli,
 am Plage, Nr. 259, in Laibach.